

Motion Treier (FDP) betreffend Gesamtsanierung des Autobahnabschnittes A6 von Rubigen - Bern im Jahr 2013/14; Zwischenbericht

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, alles daran zu setzen, dass bei der Gesamtsanierung den Bedürfnissen der Anwohner betreffend Schutz vor Autobahnlärm und weiteren Emissionen grösstmöglich entsprochen wird. Es wird verlangt, dass der Gemeinderat sicherstellt, dass bei der anstehenden Gesamtsanierung der Autobahn A6 zwischen Rubigen und Bern die bestmöglichen Lärmschutzmassnahmen umgesetzt werden.

Begründung:

Die Gemeinde Muri bei Bern mit den beiden Dörfern Muri und Gümligen wird durch zwei Hauptverkehrsachsen von Bahn und Autobahn durchquert. Dies bewirkt eine ausgesprochen hohe Belastung von schnellfahrendem und dadurch lärmintensivem Durchgangsverkehr. Der Verkehr auf der Bahn wie auch auf der Autobahn ist seit Jahren zunehmend.

Die anstehende Gesamtsanierung der Autobahn auf dem Abschnitt Rubigen-Bern, geplant für die Jahre 2013/14, ist eine ideale Gelegenheit, um die Lärmschutzmassnahmen zu verbessern. Aktuelle Sanierungsprojekte in der Schweiz zeigen, dass heute mehr möglich ist als beim ursprünglichen Bau dieses Autobahnabschnittes. Als Beispiele für State of the Art-Massnahmen betreffend Schutz für die Bevölkerung vor Emissionen von der Autobahn dient die Unterfahrung von Neuenburg oder generell die Neubaustrecke auf der Nordseite des Neuenburgersees sowie die sanierten Autobahnabschnitte in Horw/LU, Pfäffikon/SZ, Bern-Ostring, usw.

Es wird verlangt, dass sich der Gemeinderat mit allen Mitteln für eine maximale Lösung einsetzt. Entsprechende Ansprüche sind allenfalls auch mit Gutachten zu unterstützen.

Gümligen, 17. März 2008

H. Treier (FDP)

M. Graham, I. Gossweiler, S. Brüngger, R. Cadetg, R. Meyer, J. Beck, E. Mallepell, R. Raaflaub, L. Streit, S. Fankhauser, K. Heer, A. Kauth, N. Stauffer, C. Diem, J. Ziberi, B. Wegmüller, B. Lehmann, R. Friedli, D. Schönenberger, U. Gantner, C. Chételat, B. Künzi-Egli, Y. Brügger, J. Aebersold, M. Häusermann, U. Wenger, P. Kästli, B. Marti, J. Manz, F. Ruta, B. Schneider, P. Aeschmann (33)

2

ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATES

Am 19. August 2008 wurde die Motion vom Parlament einstimmig überwiesen. In der vorangehenden Diskussion war festgehalten worden, dass der Gemeinderat sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gegen den oberirdischen Autobahnausbau zur Wehr setzen solle; im Weiteren seien alternative Lösungsansätze zu prüfen und eine geeignete Lobbyingarbeit aufzuziehen.

Im April 2009 hat sich der Gemeinderat im Rahmen des Bundesbeschlusses über das Programm zur Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz vernehmen lassen. Er hat in seinem Schreiben unmissverständlich festgehalten, dass die Gemeinde Muri bei Bern eine 6-spurige oberirdische Autobahn A6 kategorisch ablehnt.

Im Juni 2009 wurden mit der Stadt Bern erste Verhandlungen aufgenommen, um die gemeinsamen Interessen und die allfälligen Divergenzen auszuloten und das weitere Vorgehen festzulegen.

Im August 2009 findet eine erste Sitzung mit zwei spezialisierten Ingenieurbüros statt, welche für die Gemeinde Muri bei Bern die Möglichkeiten betreffend Alternativvarianten und die Möglichkeiten neuer Verkehrsführungen prüfen sollen; dies unter der Prämisse, dass die jetzige starke Siedlungstrennung durch die Autobahn A6 im Ortsteil Gümligen reduziert oder gar aufgehoben werden kann.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Vom Zwischenbericht zur Motion Treier (FDP) betreffend Gesamtsanierung des Autobahnabschnittes A6 von Rubigen - Bern im Jahr 2013/14 wird Kenntnis genommen.

Muri bei Bern, 3. August 2009

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin-Stv.:

Hans-Rudolf Saxer Susanne Weber